

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 211.

Halle, Dienstag den 11. September
Hierzu eine Beilage.

1855.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Abgegangen von Berlin den 10. Sept. 1 Uhr 8 Min. Nachm.
Angelommen in Halle den 10. Sept. 1 Uhr 29 Min. Nachm.

London, Montag den 10. September. General Simpson berichtet vom 8.: Die russischen Werke wurden heute um 12 Uhr angegriffen. Der Malakoff wurde von den Franzosen genommen; ein englischer Angriff auf den Medan gelang nicht.

Telegraphische Depeschen.

Paris, Sonntag den 9. September. Gestern Abend hat ein Attentat auf den Kaiser stattgefunden, ist aber glücklicher Weise ohne Erfolg geblieben. Der Kaiser hatte sich um 8¹/₂ Uhr in das Theatre des Italiens begeben. Als der erste Wagen mit den Ehrendamen am Theatre angekommen war, schoß ein Italiener, anscheinend 20 Jahr alt, zwei Pistolen ab. Niemand wurde verwundet. Als der Kaiser später eintraf, fuhr er um das Theatergebäude herum und wurde von freudigen Zurufen begleitet. Sierauf trat der Kaiser in seine Loge ein; das Publikum empfing ihn ebenfalls mit großem Jubel. Der Italiener, welcher mehr ein Wahnsünniger als ein Mörder zu sein schien, wurde sofort verhaftet.

Paris, Sonntag d. 9. September. Der heutige „Moniteur“ enthält ein Dekret, durch welches die Maßregeln in Bezug auf Nahrungsmittel bis zu Ende des Jahres 1855 ausgedehnt werden.

Ferner enthält der „Moniteur“ eine Depesche des Admirals Bruat vom 6. d., nach welcher die Allirten im asowschen Meere von Temriak bis Dolga dreihundvierzig Fischereien, 127 Rähne und zahlreiches Fischereimaterial zerstört haben. Der dem Feinde zugesagte Schaden betrage mehrere Millionen. Im Golfe von Utlinsk wurden Futtermittel verbrannt.

In der Passage wollte man wissen, daß das Attentat von einem in der letzten Zeit begnadigten Franzosen ausgeübt worden sei.

London Sonnabend d. 8. Sept. Abends. Eine Mittheilung des Kriegsministers Lord Panmure meldet, daß das Bombardement gegen Sebastopol von Seiten der Allirten am 5. d. eröffnet worden sei und am 6. mit geringen Verlusten für die Allirten fortgesetzt wurde. Am 5. sei eine russische Fregatte, die sich im Hafen von Sebastopol befand, abgebrannt.

So eben trifft eine Depesche aus der Krim vom heutigen Tage, den 8. d. ein. General Simpson meldet durch dieselbe: Gestern wurde eine zweite russische Fregatte im Hafen zerstört und fand eine große Explosion, wahrscheinlich eines Magazins, an der Nordseite von Sebastopol statt. Ein großes Feuer brennt inmitten der Stadt. (C. B.)

Aus Southampton wird vom heutigen Tage berichtet: Das aus acht Segelschiffen und Dampfern bestehende englisch-französische Geschwader kam am 15. Mai vor Petropawlowski (auf Kamtschatka) an, um diese Festung anzugreifen. Die ganze Besatzung war an Bord der russischen Fregatten „Aurora“ und „Diana“ entkommen, indem sie am 17. April einen dichten Nebel benutzte, um die Wachsamkeit der den Hafen blockierenden britischen Fregatten „Baracouta“ und „Encounter“ zu täuschen. Die Verbündeten zerstörten den Platz vollkommen und nahmen 50 Kanonen. Darauf segelten sie nach dem Flusse Amur, wohin die Besatzung sich geflüchtet hatte. (K. 3.)

Deutschland.

Berlin, d. 9. September. Der König wird sich in dieser Woche zu den Manövern nach Bückow und in der nächsten zu den bei Treuenbrieten begeben, und hat dadurch die Abreise nach Stolzenfels einen Aufschub erlitten.

Die Grundsteinlegung zur festen Rheinbrücke bei Cöln ist auf den 3. October festgesetzt und des Königs Majestät wird sich von Stolzenfels dorthin begeben, um dieser Feierlichkeit beizuwohnen.

Hr. v. Patow ist zur Freude seiner vielen Freunde und Verehrer aus dem Bade völlig genesen zurückgekehrt.

Für den Bau der Eisenbahn von Halle über Zeitz und Gera nach Hof, also zur unmittelbaren Verbindung der Magdeburg-Leipziger Bahn mit der bayerischen Staatsbahn, ist von Seiten der Regierungen Preußens, Weimars und Keußs die vorläufige Genehmigung zugesagt worden, und es haben auf Anordnung der Direction der erstgenannten Bahn die erforderlichen Vorarbeiten daher bereits begonnen. (Berl. B. 3.)

Kassel, d. 5. Septbr. Die Mitglieder der Zweiten Kammer der Stände haben eine Eingabe an das Ministerium des Innern gerichtet, worin sie die Erklärung abgeben, daß sie bei Eröffnung der Ständeversammlung nicht gesonnen seien, den Eid auf die Verfassung vom 13. April 1832 zu leisten, da hinsichtlich dieser Verfassung erst eine Vereinbarung mit ihnen zu treffen sei. Sie seien aber bereit den Eid auf die Verfassung vom 5. Januar 1831 zu leisten; eventuell schlagen sie vor, man möge sich mit ihnen über eine Form vereinigen, welche keines von beiden Grundgesetzen berühre. Da außer diesem Hinbernisse auch die erste Kammer noch nicht beschlußfähig ist, so läßt sich nicht absehen, wann die Eröffnung der Ständeversammlung stattfinden wird. Wie wir vernehmen, ist die obige Eingabe an das Ministerium von sämtlichen anwesenden 43 Mitgliedern der zweiten Kammer unterzeichnet.

Wien, d. 6. Septbr. In hiesigen finanziellen Kreisen wird verheißt, daß Rußland so eben wieder bemüht sei, ein neues Ansehen zu machen, und zu dem Zwecke Verhandlungen mit verschiedenen deutschen Mächten, vorzüglich aber in Nordamerika, angeknüpft habe

Orientalische Angelegenheiten.

Vom Kriegsschauplatz.

Wiener Nachrichten aus der Krim bis zum 2. Septbr. zufolge hat das neueste Bombardement der Festung gute Erfolge erzielt. Am 2. Abends waren fast alle Batterien auf dem Malakoff-Thurme zum Schweigen gebracht; auch waren die Vorbereitungen der Franzosen zum Sturme bereits getroffen, ohne daß indeß, wie bestimmt verlauscht, eher zum Sturme geschritten wird, als bis die Kanonen den Belagerern die Bahn gehörig geebnet haben werden. Die Engländer haben am 2. um 10 Uhr Morgens das Feuer eröffnet; dieselben sind nicht so nahe der Festung wie die Franzosen, aber ihre Geschütze, vorzüglich die Schiffskanonen, sind von größerem Kaliber als die französischen. Sowohl die Belagerer als die Belagerten halten ihre neuen Werke maskirt, die Allirten die an der dritten Parallele vor der Festung, die Russen jene der zweiten Defenslinie. Auch hat General Plessier bereits nach Paris berichtet, daß er schwerlich schon beim nächsten Sturme in den Besitz der ganzen Karabelnaja gelangen dürfte. Inzwischen treffen auf taurischem Boden täglich frische Truppen aus dem Westen ein; seit dem 18. Juni sind nicht weniger als 76,000 Mann Franzosen in Kamisch gelandet, während der Abgang an Mannschaften in derselben Zeit nur 14,000 Mann betragen hat. Die ersten türkischen Truppen werden bereits nach Batum eingeschifft.

Lord Panmure läßt in den londoner Blättern folgende Depesche des Generals Simpson veröffentlichen:

„Vor Sebastopol, d. 25. Aug. Moskau! Da ich seit Tagesanbruch mit einer sorgfältigen Beobachtung der Stellung vor Balaklava beschäftigt war, so ist es mir unmöglich, Ew. Herrlichkeit heute einen ausführlichen Bericht zu erstatten. Der Feind hat Truppen bei der Madenzie-Meterei Tasowna und Karales konzentriert.“

*) Unsern hiesigen Lesern bereits durch ein Extrablatt mitgetheilt.

tritt. Sein linker Flügel erstreckt sich bis zum Dorfe Matel und wir glauben, das bedeutende russische Verhärkungen eingetroffen sind, welche vermuthlich aus zwei Grenadier-Divisionen bestehen, die in Karren von Batschliera und Simpheropol befördert worden sind. Die Brücke über den großen Hafen ist beinahe vollendet und starke Abtheilungen sind damit beschäftigt, Erdwerke auf der Nordseite des Hafens zu errichten. Am Sevornja-Bügel sind Verhärkungen aufgeworfen worden, welche sich von der Seeufer bis zum ersten der Nordseite gegen überliegenden Leuchtturme erstrecken. Aus verschiedenen Quellen erfahren wir, das die Russen auf dem rechten Tschernaja-Ufer in beständiger Bereitschaft zu einer Offensivbewegung gehalten werden. Unsere Belagerungsoperationen schreiten regelmäßig fort, jedoch leider mit schweren Verlusten auf unserer Seite. (Nach einer beigefügten Liste waren vom 20. bis 30. Aug. incl. 2 Sergeanten und 24 Gemeine getödtet; 8 Offiziere, 6 Sergeanten und 168 Gemeine verwundet worden.)

Das Wiener „Fremdenblatt“ schreibt: Dmer Pascha gedenkt seine Operationen gegen Achalzik am 15. bis 20. September bereits zu eröffnen, und zwar in der Stärke von 32,000 Mann Infanterie und 14,000 Mann Cavallerie mit 120 Kanonen. Die Nachricht, das Dmer Pascha die türkischen Truppen aus der Krim nach Asien überführen wird, machte auf dieselben den besten Eindruck. Dmer Pascha stellt den Allirten vor Sebastopol ein ganz anderes Prognostikon, als der Admiral Bruat; wir werden sehen, wer Recht behalten wird.

Das „Journal de Constantinople“ schreibt, der Tschernajassus sei so voll Leiden, das sein Wasser nicht mehr trinkbar sei.

Nach Correspondenzen aus Konstantinopel vom 27. machten die Nachrichten von der unteren Donau und die dort wieder eingetretene Sperre der Schifffahrt dort nicht geringes Aufsehen. Man schreibt dem „Courrier de Marseille“: Man hat nach dem Schwarzen Meere eine eigne Klasse von Fahrzeugen abgefanbt, die dazu bestimmt scheinen, die Russische Donauflotte anzugreifen, die sich nach Braila gesücht hat. An der Sulinamündung erschienen sündlich Englische und Französische Kanonenboote und man erwartet sündlich aus Französischen Häfen drei schwimmende Batterien. Wenn man Mittel findet, diese Kriegswerkzeuge die Hemmnisse des Fahrwassers überschreiten zu lassen, so werden die an der linken Seite des Flusses gelegenen Werke einen harten Stoß bekommen. Man weiß hier nicht, ob Truppenabtheilungen an diesem Unternehmen sich betheiligen werden, und es läßt sich folglich auch nichts über die Ausdehnung, welche man demselben zu geben gedenkt, sagen; indessen scheint es, das die Türken sich sammeln und anschießen, die Allirte Seemacht bei einem Handstreich gegen das andere Zuküfer zu unterstützen. Die Russen sollen von diesen Vorbereitungen lebhaft beunruhigt werden; sie unterlassen keine Vorsichtsmaßregel, die sie vor jeder Ueberfischung schützen mag, auch haben sie vor kurzem die Schifffahrtserlaubnis zurückgenommen und lassen kein einziges Handelsfahrzeug weder aus noch einlaufen. Alle werden bei Bsmail angehalten und nicht einmal die Griechischen und Oesterreichischen Fahrzeuge sind von diesem Verbote befreit.

Von der Ostsee.

Helsingör, d. 5. September. Der Vortrab des englisch-französischen Flotten-Geschwaders trifft aus Finnland kommend bereits einzeln hier ein, und es wird nicht lange dauern, so wird auch der Haupttheil dieser mächtigen Flotte nach Hause zurückkehren. Es versteht sich hierbei aber von selbst, das noch immer, so lange die Witterungsverhältnisse es nur halbwegs gestatten, ein Blokadegeschwader zurückbleiben wird. Dem Vernehmen nach wird, wie früher, Capitän Watson dieses Blokade-Geschwaders befehlen. Auch theilt man mir mit, das die englische Regierung mit dem Plane umgeht, dieses Geschwader in der Ostsee überwintern zu lassen; sie soll hierzu Landsfron, im benachbarten Schweden, welcher Hafen selten zufriert und, wenn dies auch geschieht, doch am ersten wieder seine eisige Hülle verliert, ausersuchen haben, und diesfalls eben jetzt in Unterhandlung mit der schwedischen Regierung stehen.

Italien.

Turin, d. 7. September. (Tel. Dep. d. A. A. S.) Die k. sardinische Gesandtschaft ward aus Florenz zurückberufen wegen einer Differenz, die in Folge der Ernennung eines (der toscanischen Regierung nicht genehmen) Attaché jener Gesandtschaft ausbrach.

Syracus, d. 28. Aug. Seit voriger Woche ist die Bastonadenkommission außer Activität gesetzt und zwar dem Vernehmen nach auf Verwendung des Erzherzogs Mar Ferdinand von Oesterreich. Man glaubt jedoch, das diese Sistrung einer in den letzten Monaten mit so großer Splendiddität und Virtuosität gehandhabten Maßregel nur sehr kurze Zeit andauern werde; war die Bastonnade es doch hauptsächlich, durch welche es den Revolutionären am fühlbarsten eingepreßt werden konnte, was der königliche Titel „Einziger und unumschränkter Herrscher“ dem Unterthanen gegenüber zu bedeuten habe. Mehrere neapolitanische Adelige, welche sich nicht enthalten konnten, ihrer Freude über die Aufhebung des Prügelsystems in Worten Luft zu machen, erhielten kurz darauf die Weisung, die Hauptstadt zu verlassen. — Die Eritterung der Camarilla gegen die Westmächte, durch Eiferfucht gegen Sardinien und fortgesetzte Einwirkungen Russlands angeschachtelt, übersteigt alle Grenzen und hat jene bekannten Scandale herbeigeführt, welche am 15. Aug. im Hafen von Messina gegen den französischen Admiral Pellion und am 20. August gegen den englischen Gesandtschaftsattaché Fagan ausgelöst wurden. Sehr gespannt ist man auf den Ausgang dieser Geschichten, umso mehr da es heißt, der französische Gesandte de Lacour hätte Abfertigung des Commandanten von Messina, der englische Gesandte W. Temple sofortige Entlassung des Polizeichefs der Hauptstadt verlangt, die Regierung aber sich geweigert, Dem nachzukommen. Ferner will man wissen, die Gesandten hätten eine Note an das Ministerium gefandt, in welcher sie demselben 14 Tage Frist stellen; sei diese abgelaufen und keine Genugthuung erfolgt, so würden sie abreisen. Der öster-

reichische Gesandte soll seine Vermittelung angeboten, der König aber sie abgelehnt haben. — Nachschrift. Die neuesten Nachrichten, welche eben einlaufen, tragen sämmtlich das Gepräge der Unwahrscheinlichkeit, verfehlen aber dennoch nicht auf Alle, denen sie zugesüert oder mittels des Morro (Fingerspiels) signalisirt werden, großen Eindruck zu machen. So heißt es, die neapolitanische Commandantur inspirire den Molo und die Festungswerke, weil man das Nafen einer englischen Armada befürchte; englische Werber suchten mit Glück die Schweizertruppen am Fahneende manfend zu machen, in einer Nacht wären 12 Mann dieser Soldaten gleichzeitig desertirt und in einem bereitliegenden Boote davongeeilt. Ein sie bereits erwartender sardinischer Dampfer, welcher auf der Höhe kreuzte, hätte sie nach Cassari gebracht. Mazzini (nach Andern einer seiner Vertrauesten) befände sich auf dem Wege nach dem Innern Calabriens, wo er binnen kurzem zum Signal für alle Republikaner in Italien das Banner des Auftrubs entfalten werde. Das der drückenden politischen Schwüle, welche nicht blos Sicilien, sondern das ganze Unteritalien erfüllt, in Wäldern gewaltiger Orkan nachfolgen muß, ist übrigens nicht schwer vorauszuverkünden. Es fragt sich allein nur noch, welche von den drohenden Wetterwolken, die den Horizont umlagern, zu allererst losbrechen dürften. Komme der Sturm aber auch entweder von West oder aus dem Innern des Landes, so viel ist sicher, er wird — ob Krieg, ob Revolution, oder Beides zugleich — für Europa von weit größeren Folgen sein als die Vorgänge im Osten. (D. A. S.)

Dem marseiller „Semaphore“ wird aus Neapel und Mailand mitgetheilt, das man in Oberitalien erste Befragnisse wegen eines Aufstandes hegt. In Brescia sollen sehr viele Verhaftungen vorgenommen worden sein.

Frankreich.

Paris, d. 8. Septbr. Der „Moniteur“ meldet, das zu Teheran am 12. Juli ein Freundschafts- und Handelsvertrag zwischen dem französischen Gesandten und Mirza Ugha Khan, erstem Minister des Schahs von Persien, abgeschlossen worden ist. Der Schah hat dem französischen Gesandten die Ratifikationen des Vertrags zustellen lassen. Die „Abend-Patrie“ berichtet: „Als die Königin Victoria auf ihrer Herreise nach Paris Boulogne verlassen hatte, bemerkte sie, das sie ihr Lieblingshündchen dort zurückließ, und drückte ihr großes Bedauern darüber aus. Der Kaiser that, als ob er an diesem schmerzlichen Vermisfen Antheil nehme, ließ aber sogleich den elektrischen Telegraphen und den Dampf in Bewegung setzen, und als die Königin in ihr Boudoir in St. Cloud trat, erblickte sie zuerst ihr Schooßhündchen, das ihr ganz lustig entgegenhüpfte.“ — Abd-el-Kader wird heute erwartet, es ist Alles zu seinem glänzenden Empfang bereit. — Nach einer telegraphischen Depesche, die gestern in Paris angekommen ist, hat die Blokade von Neapel durch ein englisches-französisches Geschwader bereits begonnen. (Diese Nachricht dürfte voreilig sein.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. September. Ein Provinzialblatt, „North-British Daily-Mail“, bringt folgende Mittheilung: „Wir sind aus guter Quelle unterrichtet, das in der Organisation der Regierung weitere Veränderungen stattfinden werden, und das eine Coalition sich gegen Lord Palmerston bilden wird, bestehend aus Lord Russell, Gladstone, Graham, den Andern Peeliten, Cobden, Bright und den übrigen Mitgliedern der Manchester-Schule.“ — Die Bank von England hat ihr Disconto von 3½ auf 4 Prozent erhöht. — Die „Times“ läßt an die Regierung auf's einträglichste die Mahnung ergehen, doch ja keine Zeit zu versäumen, um die geeigneten Maßregeln zu treffen, damit nicht der Florenfeldzug im nächsten Jahre ebenso flüchtig verlaufe, wie der dieses und des vergangenen Jahres. Sie verlangt, das man den 1. Oct. nicht herankommen lasse, ohne die Contracte zur Beschaffung der nöthigen Hilfsmittel, z. B. der von Sir E. Wood versprochenen 200 Kanonen- und Mörserboote, 100 für die Ostsee und ebenso viel für das Schwarze Meer, sowie zur Ausrüstung der gehörigen Anzahl von Mörtern, abgeschlossen zu haben. Man möge nur keine großen Schiffe mehr bauen; denn deren habe man vollständig genug. — Ein Provinzialblatt, der „Hull Advertiser“ will wissen, das Geheimniß Lord Dundonalds bestche darin, den Feind mit Ladungen vergifteter Luft zu vernichten.

London, d. 8. Septbr. Die Königin, welche eine Reise nach Schottland angetreten hat, ist vorgestern Abends in Edinburgh eingetroffen.

Spanien.

Madrid, d. 30. Aug. Die über den Verlust ihrer Güter entsetzte Geistlichkeit bildet augenblicklich eine geheime Gesellschaft, welche sich Verein der unbesetzten Empfangnis der heiligen Jungfrau nennt, und deren Ziel ist, an die Stelle der jetzigen Regierung eine neue zu setzen, welche größere Ehrfurcht vor dem Klerus und dem Papste hegt. Welche aus Rom, welche Instruktionen hinsichtlich dieses Vereins enthalten, sind in diesen Tagen in Madrid eingetroffen. Der Verein soll nicht auf Spanien beschränkt bleiben, sondern er kann sich über alle katholischen Länder erstrecken. Die Mitglieder dieses geheimen Vereins treten in höhere Grade ein, wenn sie durch ihr Verhalten den Beweis geliefert haben, das sie des Vertrauens würdig sind. (Znd. b.)

Vermischtes.

— Berlin. In einer hiesigen vornehmen Familie ereignete sich, wie die „Epen. Ztg.“ meldet, dieser Tage ein befallender Unfall, der als warnendes Beispiel gegen eine bei den Damen so häufig vorkommende üble Gewohnheit dienen kann. Die Tochter des Hauses

verschluckte eine Nadel, welche sie bei einer Handarbeit zwischen die Lippen genommen. Die Mutter gerieth darüber so in Schreck, daß sie bald darauf starb. Die Tochter hofft man zu retten.

Die Band- und Forstwirthe in Cleve besuchten auf einer Excursion auch einige Bauernwohnungen in Pfalsdorf. In einer derselben wurde die Hausfrau wegen der großen Keiligkeit ihres Hauses gelobt, worauf diese offen erwiderte: „Ja, das ist nur heute so, weil wir die Herren erwarteten.“

Paris. Die Zahl der Fremden, die während des Besuchs der Königin von England in Frankreich Paris besucht haben, beträgt ungefähr 750,000. Wenn man nun annimmt, daß jeder Fremde im Durchschnitt täglich ungefähr 20 Franken verausgabt hat, so beträgt die Summe Geldes, die Paris während dieser zehn Tage eingenommen hat, etwa 150 Millionen Franken. — Nach Berichten aus Algerien hat man in den Weigruben von Kef-ou-Nebou an den Grenzen der Regentchaft Tunis, Massen von Silber und sogar von Gold entdeckt. Wie gemeldet wird, sollen eine Silberbarre von 55,000 und eine Goldbarre von 12,000 Fr. Werth zur Pariser Ausstellung abgesandt werden.

Ein Pariser Correspondent der Allgemeinen Zeitung theilt derselben über den Besuch der Königin Victoria in Paris folgende Episode mit:

„Die Königin Victoria hat bekanntlich für die Familie Delcans eine lebhafteste Zuneigung bewahrt. Als sie eines Tags in einem kleinen Salon ausrubte, bemerkte sie ein Bild, worauf der König Ludwig Philipp und einige andere Mitglieder der seiner Familie zu sehen waren. Der Kaiser hatte schon aus ihrem Besuche des Schlosses Neuilly und durch die lang andauernde trübe Stimmung, welche die Königin überfiel, als sie vor der Statue der Jungfrau von Orleans in Versailles stand (ein Werk der Prinzessin Marie), bemerkt, wie sehr sein Galt persönlich den Mitgliedern des Hauses Delcans zugethan war. Als er sah, mit welcher Aufmerksamkeit die Königin das Bild des Königs Ludwig Philipp betrachtete, sagte er auf einmal: „Das Bild gehört zur Sammlung des Königs der Franzosen, jenes seltenen Mannes.“ Die Königin war dadurch ganz außer Fassung gebracht; auf ihrem Gesicht war dies deutlich zu sehen. „Wein Wort jetzt Sie in Erlaube auf ihrem Gesicht war dies deutlich zu sehen. „aber ich erkenne“, fuhr Ludwig Napoleon in dem anfänglichen Tone fort, „aber ich erkenne den König Ludwig Philipp und den großen Diensten, welche er zu einer ansehnlichen Zeit Frankreich geleistet, nur durch seine Regierung, welche die politische Nothwendigkeit mich zwang, Maßregeln gegen ihn zu ergreifen, welche Niemandem tiefer verurtheilt als mich.“ Die Königin war so bewegt, daß sie nicht zu antworten vermochte. „Es leb in Ihren Staaten“, fügte Ludwig die Napoleon weiter hinzu, „die Königin Marie Amelie. Es ist eine Frau, welche die höchste Achtung verdient. Als sie vor kaum einem Jahre den Continent besuchte, habe ich sie, durch Frankreich zu reisen, wenn sie nach England zurückkehre; ich war glücklich, ihr diesen Beweis von Theilnahme geben zu können. Aber ich will heute mehr thun. Ich bitte Ew. Maj., einen Auftrag zu übernehmen, welcher vielleicht der Dame annehmlich sein wird. Ich bitte ihr zu sagen, daß nicht bloß die Weise durch Frankreich ihr freistehet, sondern daß ich gern einwillige, wenn die Königin auf französischen Boden ihren Aufenthalt zu nehmen wünschen sollte.“ Diese Worte, im gemündeltesten Ton gesprochen, nahmen die Königin vollends ein. Sehr bewegt schritt sie auf den Kaiser zu und drückte ihm schweigend beide Hände.“

Zu Lyon erzählt man sich eine Geschichte, die den Stoff zu einem Romane abgeben könnte. Es ist dort nämlich eine sehr schöne und reiche Russin in Begleitung eines Fourniers der Juwelen eingetroffen, der sie bei einem Brande in der Krone getretet. Die dankbare Russin hat nicht nur den verwundeten Fournier gepflegt, sondern reichte ihm auch ihre Hand.

Ein französisches Blatt, das „Echo du Nord“ erzählt: Ein Bauer erhält Nachrichten von seinem Sohne vor Sebafopopol, die alle gut sind und worin nur wegen Mangels an Schuhen geklagt und der Vater gebeten wird, ihm umgehend ein Paar neue zu schicken. Der Vater läßt sofort ein Paar anfertigen. Wie dieselben aber nach ihrer Bestimmung bringen? Nach langen Ermägungen macht sich der Vater mit den neuen Schuhen auf den Weg und feuert einer Telegraphenstange zu. Die Adresse wird auf eine der Sohlen geklebt und das zu spedirende Paar an den Draht gehängt. Ueberglücklich über seinen Einsinn, kehrt der Landmann in der festen Ueberzeugung heim, die Schuhe baldigst an ihrer Bestimmung zu wissen, — denn was ist rascher als der Telegraph? Einige Stunden nachher geht ein Haufen Arbeiter an den Schuhen vorüber. Einer derselben findet Gefallen daran, eignet sie sich zu und hängt seine alten an ihre Stelle. Am anderen Tage eilt auch der Bauer nach dem Telegraphen, und traut kaum seinen Augen, als er die Schuhe sieht; wie groß wird aber sein Staunen, nachdem er die Schuhe heruntergenommen! „Gottes Wunder“, ruft er, „er hat mir schon seine alten zurückgeschickt!“

Ueber die Durchstechung der Landenge von Suez bringt die „Gottische Press“ einige neue sehr interessante Angaben. Hr. v. Lesseps hat vom Vicekönig einen Ferman zur Bildung einer Suez-Kanalgesellschaft aus allen Nationen erhalten. Der Weg von Suez über Kairo (84 englische Meilen) bis Alexandria (180 englische Meilen) beträgt 264 englische Meilen, während die direkte Verbindung zwischen Suez am rothen, um Pelusium am mittelländischen Meere nur 30 englische Meilen betragen wird. Der direkte Kanal, der zu 6,400,000 Pfd. St. veranschlagt ist, soll 106 Metres breit und 8 Metres tief werden, und seine Mündungen sollen so weit in die beiden Meere vorgeschoben werden, daß große Rauffahrtschiffe ohne Schwierigkeit einlaufen können. Vor Beginn der Arbeit sollen die Pläne und Anschläge der ägyptischen Ingenieure Linant Bey und Montgal Bey einer Kommission zur Begutachtung vorgelegt werden, die aus den namhaftesten Ingenieuren von Europa gebildet werden und wozu unter Anderen auch Herr Mendel gehören wird, der durch seine Riesenbauten in englischen Häfen sich berühmte gemacht hat. Man hofft in sechs Jahren mit der Arbeit fertig zu sein.

Der Londoner Times zufolge steht bei dem guten Ausfalle der Ernte in Nord-America zu erwarten, daß die Vereinigten Staaten und Canada im Stande sein werden, gegen 77 Millionen Bushels Getreide auszuführen. Einige Staaten vermögen angeblich fünf Mal so viel auszuführen, als im Jahre 1847.

— Newyork, d. 21. August. Die deutsche Journalistik in den Vereinigten Staaten hat einen schweren Verlust erlitten durch den am 13. d. M. zu Quincy im Staate Illinois erfolgten Tod des ehemaligen Frankfurter Parlamentsmitgliedes Gustav Adolf Köstler (aus Hesse). Köstler ist während seines Aufenthalts in Amerika durch eine harte Schule der Prüfungen und Entbehrungen gegangen, wie sie hier fast allen denen bestimmt ist, die durch ihre Erziehung und ihr früheres Leben darauf angewiesen sind, von geistiger Arbeit zu leben. Er gründete anfänglich hier in Newyork eine Schule, die bei der durchschnittlichen Geistesrobheit gerade der hier reich gewordenen Deutschen keine einlängliche Unterstüfung fand; dann wandte er sich nach Milwaukee in Wisconsin, wo er an mehreren Blättern als Mitarbeiter thätig war. Er hatte von Anfang an mit Festigkeit und großem Talent die Grundsätze der Whigpartei verfochten und das galt damals unter den geistigen Göttern, in deren Händen sich bis vor wenigen Jahren fast die gesammte deutsche Presse in den Vereinigten Staaten befand, für ein unverzeihliches Verbrechen, das durch die schmutzigen Anfeindungen und Verleumdungen geahndet ward. Vor zwei Jahren ward Köstler als Redakteur für ein in Quincy aus Parteimitteln begründetes Whigblatt, die „Tribune“, engagirt. Der Uebertritt eines großen Theils der alten Whigpartei zu den Knownortings veranlaßte ihn, sich von dieser Partei loszusagen und der Konstitution, in den er dadurch mit den Gründern seines Blattes geriet, bewirkte die Einstellung desselben. Wenige Tage darauf überraschte Köstler'n der Tod. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder in bedrängter Lage und wenn auch die näheren Freunde Köstler's in den Vereinigten Staaten thun werden, was in ihren Kräften steht, um der Familie zu helfen, so wird dies allein doch schwerlich ausreichen.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 3. Sept. 1855.

Unter Vorsitz des Herrn Obergerichtsrathes Dr. n. a. n. wurde verhandelt: 1) Der Magistrat legt das von der Commission für die Stiechen-Anstalt genehmigte Entworfene und von ihm geprüfte Regulativ für die Stiechen-Anstalt mit seinen Bemerkungen versehen, zur weiteren Beschlußnahme vor.

Danach ist als Zweck des Stiechenhauses festgesetzt, daß darin Personen Aufnahme finden sollen, welche, ohne die hinreichenden Mittel zur eigenen Unterhaltung zu besitzen, wegen geistiger oder körperlicher Schwäche und Gebrechlichkeit erwerbsunfähig sind, vorzugsweise aber für jezt solche Personen, welche ihre Gebrechen öffentlich zur Schau tragen und dadurch das Publikum belästigen. Die Kosten der Einrichtung und Unterhaltung werden aus dem Stiechenhausfond, und, falls dessen Bedenken hierzu nicht ausreichen, aus der Armenkasse bestritten. Der Stiechenhausfond selbst darf mit dem Kammervermögen nicht vermischt, sondern muß besonders verwaltet, auch besondere Erats und Rechnungen geführt werden. Die Verwaltung gebührt dem Magistrat unter der im Gesetze vorgeschriebenen Mitwirkung der Stadtverordneten; Ersterer ernannt aus seiner Mitte einen besondern Vorsteher, welcher die innere Oekonomie und den Hausmann unmittelbar zu kontrolliren und geeignete Anordnungen zu treffen hat. Die Anstalt wird vorläufig für 17 Personen eingerichtet und erfolgt die Aufnahme durch den Magistrat auf Vorschlag der Armencommission und erfolgt die Zulassung der Stadtverordneten. Die Besammlung ist mit diesem Regulativ im Wesentlichen einverstanden und genehmigt dasselbe in der Voraussetzung, daß einige von ihr vorgeschlagene Änderungen Berücksichtigung finden werden, und daß dasselbe nur für die jezt gerade bestehenden Verhältnisse entworfen ist, da es nicht schwierig sein dürfte, die sich durch die Erfahrung als nöthig ergebenden Änderungen einzutreten zu lassen.

2) Der Magistrat erwidert in Betreff der Erinnerungen gegen den Ertrags-Etat pro 1856, daß eine Abweichung von der Fraction beim Titel Ingegnen nur um deshalb geschehen sei, um den Etat balancirend abzuschließen. Die Ueberschüsse, wenn solche erzielt würden, fließen zum Betriebsfond der Handelskasse, welcher auch, wie es früher in der Regel der Fall gewesen, das Defizit der Stempelgebührenkasse decken müsse. Der Magistrat beantragt deshalb, es bei dem Etat zu belassen, um denselben festzustellen.

Nach diesen Auseinandersetzungen läßt die Versammlung ihre Erinnerungen fallen und beschließt die Feststellung des Erats.

3) Der Erat für Erhebung der rathhäuslichen Localen fest für dieses Jahr nach der Fraction 24 Thlr. aus. Durch die festgesetzten Preise der Braunkohlen und wozu ein Mehrbedarf sind aber 477 Thlr. 15 Sgr. anzugeben gewesen, weshalb auf Antrag des Magistrats die fehlenden 153 Thlr. 15 Sgr. nachbewilligt werden.

4) Bei Vornahme der Reparaturen an der Gauschischen Pfarrwohnung, wie sie früher bereits genehmigt worden, hat sich gefunden, daß noch viel mehr Schäden vorhanden sind, deren Beseitigung nicht verschoben werden kann; sie sind zu 304 Thlr. 27 Sgr. veranschlagt und der Eile wegen bereits in Angriff genommen. Die Bau-Commission hat sich mit der Nothwendigkeit der Bauarbeiten und deren Beschleunigung einverstanden erklärt und beantragt der Magistrat deshalb, die genannten Kosten von 304 Thlr. 27 Sgr. zur vorläufigen Vorauszahlung aus der Stadtkasse und demnächstigen Berechnung mit dem Fiskus zu bewilligen.

Die Versammlung ist mit den nachträglich beantragten Arbeiten einverstanden mit Ausnahme einiger kleinen Einrichtungen, die ihr überflüssig und unzuweckmäßig scheinen. Unter Wegfall der dafür ausgeworfenen Beträge, wird deshalb die erforderliche Summe unter den für den ganzen Bau gemachten Vorbehalten genehmigt.

5) Nachdem beschlossen worden, den Zuschlag für das zum Verkauf ausgebotene Pfanner-Küchengebäude zu versagen, hat die Bau-Commission geprüft, welche Veranlassungen zur Aufhebung dieses Grundstücks zu treffen sind. Danach ist sie bei ihren früheren Vorschlägen stehen geblieben, wonach das untere Geschos nach der Schanerstraße eingerichtet und nach dem Geschmack und Bedürfnis der Zeit hergestellt werden, daß die Treppe nach den oberen Stockwerken nach dem hohen Raum verlegt und die Küchen angemessen vergrößert, auch die Fenster hergesteuert und sonstige kleinere Einrichtungen vorgenommen würden. Der Magistrat tritt diesen Vorschlägen bei, und bittet nun, sich über dieselben zu äußern, damit dem Stadtbaumeister die Anfertigung der Anschläge übertragen werden könne.

Die Versammlung erklärt sich gleichfalls mit den Vorschlägen einverstanden und will die beschlossenen Anschläge zur weiteren Beschlußnahme erwarten. Hierauf geschlossene Sitzung.

Meteorologische Beobachtungen.

9. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	336,52 Par. L.	335,07 Par. L.	334,57 Par. L.	335,39 Par. L.
Dunstdruck	2,82 Par. L.	3,10 Par. L.	3,07 Par. L.	3,20 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	87 pCt.	48 pCt.	76 pCt.	70 pCt.
Luftwärme	5,4 Gr. Rm.	13,7 Gr. Rm.	11,2 Gr. Rm.	10,1 Gr. Rm.

Bekanntmachungen.

Mittwoch den 12. September c.
sollen auf dem „Friedr. Wilhelms Plage“ hier-
selbst, von 10 Uhr Vormittags ab, 70
bis 80 Stück für den königlichen Artillerie-
Dienst entbehrlich gewordenen Pferde gegen
gleich baare Bezahlung in preuß. Courant of-
fentlich meistbietend versteigert werden.

Erfurt, den 5. September 1855.
Königliches Kommando der 2. Fuß-
Abtheilung 4. Artillerie-Regiments.

Frische Schmelzbuter, ostfr.
thür., sächs., Schweizer und Ripp-
städter Butter, sowie verschiedene
andere Sorten empfiehlt bei Kübeln
und ausgeföckten billigt die Butterhandlung
F. A. Verschmann.

Paradies.

Heute Dienstag den 11. Sept. Concert.
Anfang 7 Uhr.
G. John,
Stadtmusikdirector.

Bekanntmachung.

Zwischen den Endpunkten Düsseldorf, Münster, Carls-
hafen und Halle wird vom 15. dieses Monats ab ein di-
recter Güterverkehr zu festen Frachtsätzen und Bieferzeiten
stattfinden.

Der für denselben zur Anwendung kommende Tarif nebst Classification und den dafür
gültigen reglementarischen Bestimmungen ist bei den betreffenden Expeditionen zum Preise von
5 ¹/₂ zu haben.

Erfurt, den 7. September 1855.

Die Direction der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahngesellschaft.
Die königliche Eisenbahn-Direction zu Elberfeld.
Die königliche Direction der Westfälischen Eisenbahn.
Die Direction der Kurfürst Friedrich-Wilhelms-Nordbahn
Die Direction der Thüringischen Eisenbahngesellschaft.

W. Spindler's

Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- u. Garderobereinigungsanstalt
am Markt Nr. 9, Ecke des Schilberhofes,
wäscht und färbt aufs Beste alle seidenen, wollenen, baumwollenen Stoffe,
und reinigt auf französische Art Damen- und Herren-Garderobe sowohl
von einzelnen Flecken, wie auch im Ganzen, unbeschadet des Farbenglan-
zes, wie auch der Façon. Alle nur mögliche, in dies Fach einschlagende
Arbeiten werden aufs Eigentliche und Billigste ausgeführt.

Berlin, Wallstraße 12.

Stettin,

Breitestraße 345.

Leipzig,

Universitätsstraße 23.

Breslau,

Dhlauerstraße 83.

Halle, am Markt 9.

Am heutigen Tage eröffnete ich in meiner Wohnung ein

Tapissiererei-Waaren-Geschäft,

und halte angefangene und fertige Stickereien aller Art in Leder, Papier, Canvas,
sowie Perlen, Seide und Wolle zum Sticken in Auswahl vorräthig. Durch vielfäh-
rige Erfahrung geleitet, habe ich das Praktische mit dem Modernen zu vereinen gesucht, und
werde bemüht sein, das Wohlwollen, das mir bis jetzt in meinem Geschäft zu Theil wurde,
auch in dem neu eröffneten zu verdienen und zu erhalten.

Halle, d. 11. Septbr. 1855.

Robert Helm,

Buchbinder und Galanterie-Arbeiter,

Brüderstraße Nr. 8, 1 Treppe hoch.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Nachricht, daß ich meine Buchbinderei in gleicher
Weise fortbetreiben werde.

Robert Helm,
Buchbinder und Galanterie-Arbeiter.

G. Metzner, Coiffeur, vormals J. Dinges,

Halle, kleine Klausstraße Nr. 3 beim Kronprinzen,



empfeht bei sorgfältigster Bedienung und billigsten Preisen sein Cabinet
zum Haarschneiden und Frisiren, Fabrik und Magazin neuester natü-
rlichster Haartouren für Herren und Damen, größtes Lager von
Odeurs, Pomaden, Dele, Seifen, Bürsten, Kämmen u., wie die vorzüglich-
sten Damen-Schuhwaaren von F. Büchner in Erfurt.

Dienstag den 11. September

Großes Vokal- und Instrumental-Concert,

ausgeführt

von sechs Böhminen

in der Reitbahn des Herrn Amtmann Seine.

Wir werden nur die besten Speisen, gute Weine zu billigen Preisen und Baiersch
Bier auf Eis verabreichen lassen.

L. Hofmann & Comp.

Heute Dienstag

die letzten Vorstellungen in
Kreutzbergs Menagerie

auf dem Viehmarkt zu Halle

welche von der Wienerin Mad. Blanck ausgeführt werden.

Zum Schluß:

Die Schäferin in der Wüste

von Mad. Blanck.

I. Vorstellung 11 Uhr, II. 2 Uhr, III. nebst Hauptfütterung

sämmtl. Nautthiere 4 Uhr, letzte Vorstellung 6 Uhr Abends.

Gebauer-Schweizer'sche Buchdruckerei in Halle.



Preßhese

in bekannter vorzüglicher Qualität und jeder
Zeit frisch bei
F. A. Verschmann.

Von Schweizer- und Limburger
Käse in sehr schöner fetter Qualität
halte ich stets großes Lager und empfehle
solchen im Ganzen und einzeln billigst

F. A. Verschmann,
Ober-Beizigerstr. Nr. 77,
Marktplatz Nr. 15.

Liturgische Andacht.

Dienstag den 11. Sept. Gesangsprobe zur
liturgischen Andacht im Saal zum Kronprin-
zen Abends 7 Uhr. Nob. Franz.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 7 Uhr wurde meine liebe Frau
von einem munteren Knaben glücklich entbunden.
Arten, den 8. Septbr. 1855.
E. Friedländer.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich
Friederike Fischer,
Julius Wöhs.
Nauff, den 9. September 1855.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter Ertilie mit
dem Lehrer Herrn Friedrich Bohne aus
Kleinroda zeigen Verwandten und Freun-
den hierdurch an
L. Thöblen und Frau.

Gehofen, den 2. Septbr. 1855.

Verbindungs-Anzeige.

Louis Harmening geb. Heinecke.
Dorette Harmening geb. Heinecke.
Reinsdorf bei Götzen, den 6. Sept. 1855.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 1/2 Uhr starb nach kurzen,
schweren Leiden mein theurer, innig geliebter
Mann, der Kaufmann Friedrich Schrei-
ber. Dies allen Verwandten und Freunden
nur auf diesem Wege zur Nachricht.
Halle, am 8. Septbr. 1855.
Die tiefgebeugte Wittve Alwine Schreiber
geb. Hänert.

Berliner Börse vom 8. Sept. Die Stimmung an
heutiger Börse war gütlich und die Course im Allge-
meinen höher. Namentlich sind Mecklenburger wieder erheb-
lich gestiegen. Preussische Fonds fest; ausländische wenig
verändert.

Marktberichte.

Magdeburg, den 8. September. (Nach Wispeln.)
Weizen 96 — 103 ¹/₂ Gerste — — ¹/₂
Roggen 74 — 78 ¹/₂ Hafer 30 — 32 ¹/₂
Kartoffelspiritus, die 14,400 Hk. Tralles 55 1/2 ¹/₂.

Norhhausen, den 8. September.

Weizen 4 ¹/₂ — ¹/₂ bis 4 ¹/₂ 15 ¹/₂
Roggen 3 — — — 3 — 15 ¹/₂
Gerste 1 — 27 1/2 — 2 — 10 —
Hafer 1 — 4 — — 1 — 8 —
Rübel pro Centner 20 ¹/₂
Reinöl pro Centner 18 ¹/₂.

Quedlinburg, den 6. September. (Nach Wispeln.)

Weizen — 96 — ¹/₂ Gerste 48 — 52 1/2 ¹/₂
Roggen 72 — 89 ¹/₂ Hafer 31 — 34 ¹/₂
Rübel, der Centner 21 1/2 — 22 1/2 ¹/₂.
Reinöl, der Centner 20 1/2 — 21 ¹/₂.
Reinöl, der Centner 17 1/2 — 18 1/2 ¹/₂.
Rübel, der Centner 19 — 20 ¹/₂.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 9. Sept. Abends am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.

am 10. Sept. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 8. September am alten Pegel 23 Zoll unter 0.

am neuen Pegel 5 Fuß 2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg paffiren:
Aufwärts, d. 8. Septbr. F. Andreae, Schwefel,
v. Hamburg u. Luckau. — G. Dümmling, 2 Käbne, Wä-
ter, desgl. n. Dresden. — F. Franke, desgl.
Niederwärts, d. 7. Septbr. Schleppschiff Karl,
H. v. W. Dampfschiff-Comp., Güter, v. Dresden nach
Magdeburg. — Den 8. Septbr. G. Völske, Thon, von
Salsmünde n. Berlin.
Magdeburg, den 8. September 1855.
Königl. Schleusenamt. Haase.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 10. September.

Kronprinz: Mad. Schulz a. Hamburg. Hr. Rgl. Legations-Sekt v. Landenberg a. Dresden. Die Hrn. Rittergutsbes. Reute a. Wundersleben, v. Auel a. Könnitz. Hr. Parik. v. Womdorf a. Sangerhausen. Die Hrn. Stud. Meckardt u. Ehardt a. England. Hr. Heibel's Schmeltzer a. Berlin.
Stadt Zürich: Hr. Privatim. Lochmann m. Gem. a. Leipzig. Hr. Ingen. Gräuer a. Chemnitz. Hr. Univ.-Prof. Dr. Reinitz Halling a. Paris. Frau Dr. Defon. Rath Hellwig a. Könnitz. Hr. Rentens m. Bruder a. Breslau.
Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Kirchner a. Magdeburg, Panzer a. Braunschw. Meyer a. Berlin, Quittmann a. Waldmiel, Gummert a. Magdeburg, Fering a. Leipzig. Dr. Defon. Schäfer a. Juidow. Dr. Amm. Emide a. Altleben. Dr. Kröhl. Krause a. Berlin. Dr. Gastwirth Zaucher a. Chemnitz.
Goldner Löwe: Hr. Brauereibes. Ulmer a. Baireuth. Hr. Prof. Werfin a. Prag. Hr. Förster Sölgner a. Camenz. Die Hrn. Kauf. Eppenstein a. Sorau, Felsch a. Nürnberg, Prüfer a. Bernburg, Dresler a. Neubaldensleben, Rosenhal a. Fürth, Guckel a. Magdeburg, Dammköhler a. Ludwigsburg. Dr. Fabric. Schulz a. Mittelweida. Dr. Rent. Schmidt a. Meise. Hr. Drift v. Burtomer a. Pöfen.
Stadt Hamburg: Hr. Bergmstr. Hoffmann a. Wittin. Hr. Assessor Zauber a. Berlin. Dr. Stallmstr. Legius a. Dessau. Hr. Galvanoplast. Bindelmann a. Binn. Hr. Prem.-Richt. v. Kraft a. Merseburg. Dr. Fabric. Hüfner a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Witte a. Chemnitz, Brüel a. Kassel,

Leib a. Köthen, Schneyer a. Magdeburg, Fineri a. Barmen, Leonhardt a. Berlin. Hr. Galt. Rosenhan a. Duerfurt. Hr. Schichtmstr. Stolberg a. Plöß. Hr. Hauptm. Baron v. Weltis u. Hr. Prem.-Richt. v. Gephens a. Dresden.

Schwarzer Bär: Die Hrn. Fabrikbes. Steiner m. Sohn a. Merseburg, Jordan a. Berlin. Hr. Tuch-Fabrik. Krenb. a. Raguhn. Hr. Kaufm. Krenschel a. Weidwerde. Hr. Pferdehändler. Fuchs m. Sohn a. Wimmelberg. Hr. Defon. Säunke m. Sohn a. Schmirma.

Goldne Kugel: Die Hrn. Pferdehändler. Mohr a. Bernstedt, Böhmke a. Leipzig, Niemann a. Hildesheim, Kraft a. Neudersdorf, Marsch a. Pimmelsberg, Hoffmann a. Plauen, Pütz a. Kachstedt. Die Hrn. Kauf. Kroll a. Mühlhausen, Bernthal a. Magdeburg, Gebr. Paupert a. Wundersdorf. Hr. Dr. med. Hoffmann a. Prag. Die Hrn. Gutsbes. Werner u. Krüger a. Rindenthal, Born a. Giffeln, Berthold a. Rebau. Hr. Revifor Wiegand a. Kassel.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Chemiker Dam a. Darmstadt. Hr. Seidenwaaren-Fabrik. Hense u. Hr. Buchhalter Günther a. Berlin. Hr. Gutsbes. Reitsmann a. Hannover. Hr. Dr. Schäfer a. Bremen. Hr. Pastor v. Taffeliter a. Thomsborfen. Die Hrn. Kauf. Weil a. Karlsruhe, Pfeiffer a. Berlin, Kumpf a. Leipzig.

Thüringer Bahnhof: Hr. Gutsbes. Semle a. Rutschendorf. Die Hrn. Parif. Merich a. Güstrow, Pollitz a. Hamburg. Mad. Sperber u. Mad. Bop, Gutsbes. a. Gershallen i. Pr. Frl. Eiferer, Erziehlerin a. Eichhofsee kaufen. Hr. Stallmstr. Schmidt a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Eimon a. Berlin, Gebr. Selten u. Schliefler a. Breslau, Löwenstern u. Niemer a. Dresden, Rosenthal a. Mühlhausen, Franz a. Erfurt, Lange a. Wingen, Gureu a. Bielefeld. Hr. Ingen. Jacobi a. Witten. Frl. Craven, Rent. a. Berlin. Frau. Walthier a. Weimar.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des Hausr.-Regulativs vom 28. April 1824 §. 10 fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahre 1856 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder neu anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraume vom 15. bis 29. d. Mts. in unserm Stadt-Secretariate zu melden.

Da mit Ablauf jenes Zeitraums die Haupt-Melde-Rolle geschlossen und eingesandt wird, und spätere Anmeldungen nur allmonatlich sammlungsweise von uns befördert werden, so haben die Interessenten dabei zu gewärtigen, daß die Gewerbebescheine nicht sogleich mit dem Anfange des nächsten Jahres hier eingehen.

Von der rechtzeitigen Nachsuchung der Gewerbebescheine sind auch die kaufmännischen Handlungsbreifenden (Principale und Reisbediener) nicht ausgeschlossen.

Salle, den 3. Sept. 1855.

Der Magistrat.

Haus-Verkauf.

Auf Veranlassung der Erben des hieselbst verstorbenen Mehlhändlers **Christoph Gottlieb Seinemann**, sollen die von demselben nachgelassenen, auf hiesiger Strohhöfische neben einander belegenen beiden Häuser Nr. 11 und 12, sonst Nr. 2141 und 2142, wovon sich das eine zur Torffabrikation, das andere aber zum Betriebe der Gerberei eignet, zusammen oder auch einzeln

am 18. dieses Monats

Vormittags 11 Uhr

in der Expedition des Unterzeichneten, Leipzigerstraße Nr. 2, meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen sind bei mir zu erfahren und können die Grundstücke zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Salle, den 5. September 1855.

Der Rechts-Anwalt
von Bieren.

Auction.

Montag den 17. d. von 2 Uhr Nachmittags ab werden in dem Auktionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts 150 Pfd. Kaffee in Quantitäten à 4 - 6 Pfd., 2000 Stück Cigaren, 1 silberne Taschenuhr, 3 goldene Ringe, 5 silberne Löffel, 36 P. Stahlsporen, 59 mess. Kofferschlösser, 42 Ketteln mit Krampen, 1 P. Steigbügel, 18 E. schwarzer Fibern, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, und Dienstag den 18. d. und folgenden Tages 142 Ellen Gingham, 190 Ellen Bettbarchent, 642 Ellen verschiedene Bettzeuge, 142 Ellen Federleinen, 196 Ellen gestreiften Drill, 525 Ellen Handtücherzeug, 266 E. div. Einewand, 152 E. Sackdrell, Zwillich, Spitzing, Tischtücher, Servietten, Taschentücher und dergl. mehr gerichtlich verankündigt werden.

Graeven, Auct.-Comm.

Diejenigen, welche Bücher aus der **Marien-Bibliothek** entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis zum 15. Septbr. zurückzuliefern. Am 9. October wird die Bibliothek wieder geöffnet.

J. A.
Dr. Knauth.

Bekanntmachung.

In dem auf den 19. d. Mts. vor hiesigem Königl. Kreisgerichte anberaumten Termine zur Versteigerung meines vor dem Rannischen Thore belegenen Gartens **Ludwig et caetera** nebst 30 Morg. 130 □Mth., in drei Plänen belegenen Feldern, wird die Ausbietung dieser Grundstücke sowohl im Ganzen als auch in einzelnen Parzellen, nämlich:

- 1) der Garten in vier Parzellen:
 - a) zu 7 Morg. 58 □Mth. mit einem Wohnhause und Nebengebäuden,
 - b) zu 4 Morgen,
 - c) zu 174 □Mth.,
 - d) zu 1 Morg. 27 □Mth. mit dem größeren Wohnhause und Wirthschaftsgebäuden,
- 2) der Feldplan Nr. 62 auf der Pfännerhöhe in vier Parzellen, jede zu 2 Morg. 9 und resp. 10 □Mth.,
- 3) der Feldplan Nr. 111 b. an der Saale in 5 Parzellen, davon drei jede zu 3 Morg. 25 □Mth., zwei aber jede zu 4 Morgen 29 □Mth.,
- 4) der Feldplan Nr. 89 endlich zum gesammten Flächenhalte von 4 Morg. 139 □Mth. erfolgen.

Nähere Nachweisung der Parzellen werden von mir selbst oder dem Herrn Rechts-Anwalt **Fiebiger** — Barfüßerstraße Nr. 15 — erteilt werden.

Salle, den 2. Septbr. 1855.

Christian Friedrich Kögel,

wohnhaft zu Ludwig et caetera vor dem Rannischen Thor.

Das zu Delisch, unmittelbar an der Berlin-Leipziger Chaussee gelegene, der verw. **Mad. Barth** gehörige **Gasthaus „zur Weintraube“** nebst vollständigem Gehn-inventar, soll im Wege des Meistgebots verkauft werden. Es ist dazu Termin auf kommenden 19. September c. Vormittags 10 Uhr im **Gasthause selbst** angesetzt, zu welchem Käufer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen und ein Verzeichniß der Inventariensätze von heute ab bei Unterzeichnetem eingesehen werden können. Delisch, den 5. September 1855.

Sattler,

Bevollmächtigter der verw. Mad. Barth.

Düngeraction.

Sonnabend den 15. Septbr. früh 10 Uhr werden im Gasthof zur goldenen Kugel 20 Haufen reiner Kuh- und Pferdeäuger versteigert.

Bazar Nr. 19.

Die erste Nummer des 4. Quartals empfangen wir bereits.

Pfeffer'sche Buchh. in Halle.

Von Peruanischem Guano

halte ich stets Lager und ist jedes Quantum, so groß es auch verlangt wird, unter Garantie der Echtheit zu haben bei

Julius Reichel
in Esleben.

Ein junger verheiratheter militärfreier Gärtner, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht Anstellung. Derselbe würde auch die Stelle eines Aufsehers übernehmen und die Jagd mit versehen und ist cautionsfähig. Nähere Auskunft ertheilt die Post-Expedition in Altleben a/Saale.

Termins-Anzeige.

Auf der Feldmark **Pieskau** bei Halle im Saalkreise sollen in diesem Herbst circa 400 Mth. Gräben neu gemacht und circa 400 Mth. bereits vorhandene Gräben nach Erfordern gehörig vertieft und verbreitert, außerdem aber auch circa 2000 Fuß Färbkinnen gefertigt werden. Vorge dachte Arbeiten sollen nach der Bestimmung der Interessenten an die Mindestfordernden ausgethan werden und habe ich zur Verleictrung derselben einen Termin am 15. September Vormittags 9 Uhr im Gasthose zu **Pieskau** anberaumt, zu welchen arbeitslustige und mit den gedachten Arbeiten vertraute Personen hierdurch geladen werden.

Merseburg den 8. September 1855.

Der Regierungs-Feldmesser
J. Wittig.

Sämmtliche neue Gerdtischschaften einer Bäckerie sind sofort zu verkaufen. Näheres Preußergasse Nr. 70 in Merseburg.

!!! Für Hausfrauen !!!

Wegen Aufgabe eines Seifengeschäfts soll hier noch während des Marktes eine Partie **gute weiße Waschseife** zu dem billigen Preise von **10 U für 1 A** und das U für **3 1/2 6 1/2** verkauft werden. Mein Stand ist in der gr. Steinstraße am schwarzen Adler. Proben werden auf Verlangen unentgeltlich ertheilt.

Nathan

auss Magdeburg.

Gesuch.

Ein verheiratheter junger Böttcher-Meister sucht in einer Brauerei oder Fabrik Stellung. Nähere Auskunft ertheilt **Wihl. Anhalt** in **Wippra** bei Sangerhausen.

Junge Mädchen, welche das **Schneidern** gründlich erlernen wollen, können sich melden bei **Pauline Richter**,
Mauergasse Nr. 13.

Aufforderung.

Nachdem der Banfschuldschein Nr. 4625 über 100 Thlr. Pr. Cour. für **Gottlieb Freitze** in Naundorf d. d. Dessau, am 3. Januar 1854 ausgestellt, als abhanden gekommen angemeldet worden ist, fordern wir dessen Inhaber laut §. 18 unserer Statuten hiermit auf, jenes Document an uns auszuliefern oder die etwaigen Rechte bis zum 10. Novbr. 1855 geltend zu machen, widrigenfalls dasselbe öffentlich für nichtig erklärt und an dessen Stelle ein anderes Document für den rechtmäßigen Eigentümer ausfertigt werden wird.
Dessau, den 6. Januar 1855.

Anhalt Dessauische Landesbank.
Rulandt. Lieberoth.

Schlesische Actien-Gesellschaft

Bergbau und Zinkhütten-Betrieb. (Filiale der Vieille-Montagne-Gesellschaft.)

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß ich dem Herrn **Franz Ruthe** in Magdeburg ein Depot unserer gewalzten Zinkbleche von „**Marthahütte**“ in Kattowitz übertragen und denselben in den Stand gesetzt habe, jeden Bedarf in unserem Fabrikate auf das Prompteste auszuführen.
Breslau, den 25. Juli 1855.

Der General-Director **J. Marche.**

Unter ergebener Bezugnahme auf obige Anzeige erlaube ich mir, das laut derselben mir übertragene Depot von „**Marthahütter Zinkblechen**“ hierdurch angelegentlichst allen Herren Consumenten zu empfehlen.

Die anerkannt vorzügliche Qualität, sowie die angemessen billigen Preise dieser Bleche lassen mich hoffen, allen Wünschen entsprechen zu können.
Magdeburg, den 26. Juli 1855.

Franz Ruthe.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Zur Annahme von Versicherungen auf Gebäude, Mobilien, Getreide in Scheunen und Diemen, Maschinen und überhaupt Bewegliches gegen feste und billige Prämien auf beliebige Zeit-Abschnitte von einem Monat bis sieben Jahren bin ich jederzeit bereit.

Nach §. 7 der Police-Bedingungen wird den Hypothek-Gläubigern Schutz gewährt.
Halle, den 3. September 1855.

Wilh. Kersten, Haupt-Agent,
Brüderstraße Nr. 14.

Bei jetziger Zeit für Jedermann.

Pfeffermünzthee-Bonbon, für Erwachsene und für Kinder, sehr gehalten, a 10 1/2; geb. Ingwer, Callmus, Pommeranzenschalen, Pfeffermünzpläschen, Cacao, Chokoladenpulver, Vanille und Gewürzchocolade in großen wie kleinen Quantitäten
A. Krantz, Zuckerwaarenfabrikant,
Mittelstraße.

Die Uhrenhandlung von Hermann Keil,

Firma: **Gebr. Eppner & Comp.**

Halle a S., Leipzigerstraße Nr. 5, dem „**goldenen Löwen**“ gegenüber, empfiehlt ihr Lager von Pendulen, sowie goldenen und silbernen Anker- und Cylinderruhren, unter Versicherung der größten Reclität, auch in Vollziehung auswärtiger Aufträge. Reparaturen werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Portraits jeder Art,

Photographien und Daguerreotypien auf Wachstuch, Leder, Papier, Glas &c. werden täglich ohne Ausnahme der Bitterung von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr angefertigt vom

Portraitmaler H. Weber zu Halle,
Barfüßerstrasse Nr. 16.

Vortgesetzter Ausverkauf.

Da wir wegen anderweitiger Geschäftsunternehmungen unsere Tuchhandlung ganz aufgeben, so verkaufen wir, um bald zu räumen, zu und auch unter Fabrikpreisen gegen baare Zahlung.

Wir empfehlen dabei besonders eine große Auswahl **Winter-Paletot, Rock- u. Hosenstoffe, Westen u. seidene Halstücher &c.**

Gebr. E. & A. Eppner, Tuchhandlung.

Kleinschmieden Nr. 2.

NOTIZ FÜR Unterleibsleidende! NOTIZ FÜR

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen die Schrift:

Der Darmkanal. Sitz der größten Uebel: als der Hämorrhoiden, der Magen- u. Verdauungsschwächen, Hämorrhoiden und anderer Unterleibskrankheiten u. d. Ausrottung sowie Verhütung derselben.
Preis 5 Sgr. = 18 Xr. rh. = 20 Xr. C.-M.

400 N werden zu leihen gesucht. Näheres
Rann. Straße Nr. 4.

Bettfederverkauf.

Indem ich mit einer frischen Ladung von allen Sorten feingerissenen **böhmischen Bettfedern, Daun** und **Schwanenfedern** wieder hier angekommen bin und mein Lager damit vermehrt habe, erlaube ich mir solches hiermit einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, und offerire solche hiermit zu den solidesten Preisen. Indem ich einige Zeit selbst hier das Geschäft leite, werde ich auch briefliche Bestellungen prompt und reell ausführen. Mein Lokal ist, wie bekannt, im Gasthof „**Zum schwarzen Adler**“, gr. Steinstraße.

Jos. Wöschl.

Gebauer-Schweifische Buchdruckerei in Halle.

Blauen Vitriol

zum Anmachen des Saamen-Weizens empfiehlt
A. Th. Jüngling in Gröbzig.

Ein junger Mensch mit einem disponiblen Vermögen von einigen tausend Thalern wünscht sich bei einem soliden kaufmännischen Geschäft, wenn sein Vermögen hypothekarisch gedeckt wird, zu betheiligen, um sich für die Handlung auszubilden. Reflektanten erfahren das Nähere unter der Adresse **A. B. C. Franco** in der Buchdruckerei zu **Schkeuditz**.

Eine im Nutzen sehr gute, große, neumilchende Kuh ist nebst Kalb im Gute Nr. 1 zu **Schiepzig** zu verkaufen.

Ein anständiges Mädchen, welches in ein Geschäft zu treten und nebenbei die Führung einer kleinen Wirtschaft zu übernehmen Lust hat, findet sofort oder zu Michaeli eine leichte und sehr angenehme Stelle. Wo? ist bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Sollte eine Wittwe geneigt sein ein anständiges Mädchen in Schlafstelle zu nehmen, so giebt man Auskunft großer Schlamm Nr. 9.

Ein mit guten Zeugnissen versehenener Reitknecht findet zum 1. October d. J. einen guten Dienst.

Leipzig, den 10. September 1855.

Städtische Reitbahn.

Radicale Wanzenessenz
Ratten- u. Mäusetod
erprobt und concessionirt,
empfiehlt

Apoth. Feller, Neustadt Nr. 6.

Die besten Malz-Bonbons, feinste gebrannte Mandeln und echt gebrannten rein schmeckenden Kaffee empfiehlt zum gewöhnlichen Verkaufspreise, als etwas ganz Vorzügliches und Delikates **W. Krumme** in **Serbstedt**.

Glacé- u. Waschleder-Handschuhe

in allen Größen, so wie **Hosenträger, Strumpfbänder, Pagen, Gürtel** u. a. m. empfiehlt bei billigsten Preisen und reellster Bedienung **F. C. Siebert**, Handschuhfabrikant, Leipzigerstraße und gr. Brauhausgassen-Ecke.

Moderne **Cravatten** empfiehlt billigst
F. C. Siebert.

Einen Lehrling sucht unter vortheilhaftesten Bedingungen der **Müllermstr. Franz Gummel** in **Großfugel**.

Restauration Biendorf.

Sonntag den 16. d. M. Concert im Schloßgarten daselbst.
Anfang 3 Uhr Nachmittags. Entrée à 2/2 1/2.
Abends Dekonomen-Ball.
W. Reinhold.

Apothekenkaufgesuch.

Es wird von einem zahlungsfähigen Käufer eine Apotheke mit einem Umschlag von 2—3000 N, womöglich in der Provinz Sachsen, zu kaufen gesucht. Offerten unter der Chiffre **A. Z. Nr. 120** nimmt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zur Weiterbeförderung entgegen.

Frischer Kalk

Mittwoch den 12. Septbr. auf der Ziegelei am Weinberge bei **Hermann Schroth**.

Frischer Kalk den 13. September in der **Kirchnerischen Ziegelei** am **Klausthor**.

Ein zahlungsfähiger Mann sucht einen Garten mit und ohne Kabarie zu pachten. Nähere Auskunft ertheilt die Post-Expedition in **Altleben a/Saale**.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Den heute Morgen 9 1/2 Uhr erfolgten Tod unseres einzigen Kindes, unserer lieben **Emma**, zeigen wir hiermit unsern Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid an.
Halle, den 10. September 1855.

Hermann Müller und Frau.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Dienstag den 11. September
Hierzu eine Beilage.

1855.

Politische Depesche der Hallischen Zeitung.
Berlin den 10. Sept. 1 Uhr 8 Min. Nachm.
Halle den 10. Sept. 1 Uhr 29 Min. Nachm.
Montag den 10. September. General
berichtet vom 8.: Die russischen Werke
um 12 Uhr angegriffen. Der Malakoff
den Franzosen genommen; ein englischer
den Medan gelang nicht.

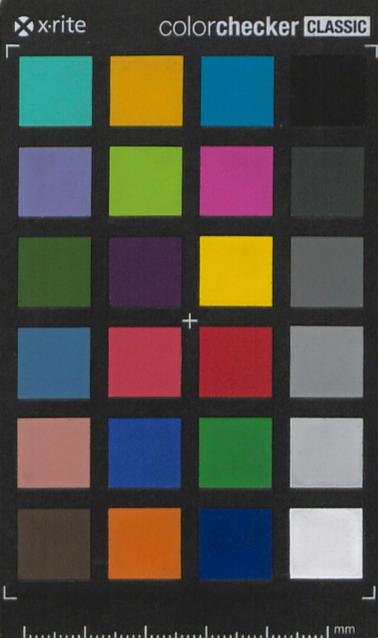
Telegraphische Depeschen.

Sonntag den 9. September. Gestern Abend
hat auf den Kaiser stattgefunden, ist aber glück-
ohne Erfolg geblieben. Der Kaiser hatte
sich in das Theatre des Italiens begeben. Als
er mit den Ehrendamen am Theatre angekom-
men, ein Italiener, anscheinend 20 Jahr alt, zwei
Niemand wurde verwundet. Als der Kaiser

für er un-
wendigen Zorn
den Loge ein;
dem Zuanch;
iger als ein
t.
Sonntag d. 9.
lt ein Dekret
Nahrungsmitt
werden.
enthält der „
vom 6. d.,
von Temrian
ähne und ja
dem Feinde z
Im Gölse v

Passage wollt
der letzten B
ei.
Sonnenab
Kriegsministe
ement gegen
eröffnet worde
e Allirten f
atte, die sich

trifft eine D
u 8. d. ein.
ern wurde ein
und fand eine große Explosion, wahrscheinlich
ins, an der Nordseite von Sebastopol statt.
Feuer brennt inmitten der Stadt. (C. B.)
Anthampton wird vom heutigen Tage berich-
acht Segelschiffen und Dampfern bestehende
russische Geschwader kam am 15. Mai vor Petrop-
(auf Kamshatka) an, um diese Festung anzu-
ganze Besatzung war an Bord der russischen
„Aurora“ und „Diana“ entkommen, indem sie
einen dichten Nebel benutzt hatte, um die Wach-
en Hafen blokirenden britischen Fregatten „Bard-
“ „Encounter“ zu täuschen. Die Verbündeten
den Platz vollkommen und nahmen 50 Kano-
segelten sie nach dem Flusse Amur, wohin die
geflüchtet hatte. (A. B.)



Deutschland.

Berlin, d. 9. September. Der König wird sich in dieser Woche
zu den Manövern nach Bückow und in der nächsten zu den bei
Trennenbricken begeben, und hat dadurch die Abreise nach Stolzenfels
einen Aufschub erlitten.

Die Grundsteinlegung zur festen Rheinbrücke bei Köln ist auf den
3. October festgesetzt und des Königs Majestät wird sich von Stol-
zenfels dorthin begeben, um dieser Feierlichkeit beizuwohnen.

Hr. v. Patow ist zur Freude seiner vielen Freunde und Berehr-
er aus dem Bade völlig genesen zurückgekehrt.

Für den Bau der Eisenbahn von Halle über Zeitz und Gera nach
Hof, also zur unmittelbaren Verbindung der Magdeburg-Leipziger
Bahn mit der bayerischen Staatsbahn, ist von Seiten der Regierun-
gen Preußens, Weimars und Reuß's die vorläufige Genehmigung zu-
gesagt worden, und es haben auf Anordnung der Direction der erst-
genannten Bahn die erforderlichen Vorarbeiten daher bereits begon-
nen. (Berl. B.-Z.)

Kassel, d. 5. Septbr. Die Mitglieder der Zweiten Kammer
der Stände haben eine Eingabe an das Ministerium des Innern
gerichtet, worin sie die Erklärung abgeben, daß sie bei Eröffnung der
Ständeversammlung nicht gesonnen seien, den Eid auf die Verfassung
vom 13. April 1832 zu leisten, da hinsichtlich dieser Verfassung erst
eine Vereinbarung mit ihnen zu treffen sei. Sie seien aber bereit
den Eid auf die Verfassung vom 5. Januar 1831 zu leisten; eventuell
schlagen sie vor, man möge sich mit ihnen über eine Form vereinigen,
welche keines von beiden Grundgesetzen berühre. Da außer diesem
Hindernisse auch die erste Kammer noch nicht beschlußfähig ist, so läßt
sich nicht absehen, wann die Eröffnung der Ständeversammlung statt-
finden wird. Wie wir vernehmen, ist die obige Eingabe an das Mi-
nisterium von sämmtlichen anwesenden 43 Mitgliedern der zweiten
Kammer unterzeichnet.

Wien, d. 6. Septbr. In hiesigen finanziellen Kreisen wird
versichert, daß Rußland so eben wieder bemüht sei, ein neues An-
lehen zu machen, und zu dem Zwecke Verhandlungen mit verschiede-
nen deutschen Plätzen, vorzüglich aber in Nordamerika, angeknüpft habe

Orientalische Angelegenheiten.

Vom Kriegsschauplatz.

Wiener Nachrichten aus der Krim bis zum 2. Septbr. zufolge
hat das neueste Bombardement der Festung gute Erfolge erzielt. Am
2. Abends waren fast alle Batterien auf dem Malakoff-Thurme zum
Schweigen gebracht; auch waren die Vorbereitungen der Franzosen
zum Sturme bereits getroffen, ohne daß indes, wie bestimmt verlau-
tet, eher zum Sturme geschritten wird, als bis die Kanonen den Be-
lagerern die Bahn gehörig geebnet haben werden. Die Engländer
haben am 2. um 10 Uhr Morgens das Feuer eröffnet; dieselben sind
nicht so nahe der Festung wie die Franzosen, aber ihre Geschütze,
vorzüglich die Schiffskanonen, sind von größerem Kaliber als die fran-
zösischen. Sowohl die Belagerer als die Belagerten halten ihre neuen
Werke maskirt, die Mörten die an der dritten Parallele vor der Fe-
stung, die Russen jene der zweiten Defenslinie. Auch hat General
Pelissier bereits nach Paris berichtet, daß er schmerzlich schon beim
nächsten Sturme in den Besitz der ganzen Karabelnaja gelangen dürfte.
Inzwischen treffen auf taurischem Boden täglich frische Truppen aus
dem Westen ein; seit dem 18. Juni sind nicht weniger als 76,000
Mann Franzosen in Kamisch gelandet, während der Abgang an Mann-
schaften in derselben Zeit nur 14,000 Mann betragen hat. Die ersten
türkischen Truppen werden bereits nach Batum eingeschifft.

Vord. Pannure läßt in den londoner Blättern folgende Depesche
des Generals Simpson veröffentlichen:

„Vor Sebastopol, d. 25. Aug. Mylord! Da ich seit Tagesanbruch mit
einer sorgfältigen Beobachtung der Stellung vor Balaklava beschäftigt war, so ist
es mir unmöglich, Em. Herrlichkeit heute einen ausführlichen Bericht zu erstatten.
Der Feind hat Truppen bei der Madeniz-Meierei Tasowa und Karales konzen-

